

Für Kritik-Profis

- Jede Kritik ist Ausdruck persönlicher Meinung und beruht auf Erfahrung oder Überzeugung.
- Kritik erfordert eine innere Haltung. Wer kritisiert, bezieht Stellung und hat eine eigene Position zu dem Thema.
- Kritik ist erst möglich, wenn Unterschiede merkbar sind. D. h., wenn sich die Positionen unterscheiden.
- Kritik lebt von Diskussionen, Meinungsverschiedenheiten, die diese Unterschiede deutlich werden lassen.
- Kritik zu üben, das bedeutet, Begründungen für die eigene Meinung vorzutragen und auf Gegenargumente einzugehen.
- Kritik ist komplex. Sie setzt voraus, sich näher mit dem Thema zu beschäftigen, um das es geht. Nicht immer sind alle Gesichtspunkte auf den ersten Blick zu erfassen.
- Kritik ist kein Streit! Im Gegenteil, wird von allen diskutiert, ohne jemanden zu beleidigen oder persönlich anzugreifen, dann kann die offene Debatte für alle Seiten neue Einsichten bringen.
- Kritik verdient Respekt, denn es ist nicht einfach, fundiert und konstruktiv Standpunkte vorzutragen und sich der Diskussion zu stellen.
- Kritik braucht die Bereitschaft, andere Meinungen zu hören und sich gegebenenfalls überzeugen zu lassen.

Formuliert wurden diese wesentlichen Bestandteile von Kritik von Angelika Wolf (2018) in Anlehnung an den „Raum der Kritik“, der im Museum Hamburg von der Künstlergruppe um Mikael Mikael in den nächsten Jahren realisiert werden soll.